

かわら版

(Kawaraban)

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.



Januar 2012 年 1 月

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

nun haben wir auch noch die letzten Veranstaltungen des Jubiläumsjahres 2011 erfolgreich durchgeführt. Im Rahmen unserer Ringveranstaltungen waren dies die Vorträge über die deutsch-japanischen Filmbeziehungen und die Geschichte der Rezeption japanischer Musik in Deutschland und Europa, sowie der Bericht des derzeitigen Generalkonsuls Akira Mizutani über seinen 3-jährigen Pakistan-Aufenthalt.

Bei der Preisverleihung unseres 4. Manga-Wettbewerbs und der anschließenden Ausstellung der preisgekrönten Bilder konnten wir neben der Gesandten der Japanischen Botschaft auch ungewöhnlich viele Preisträger aus der ganzen Bundesrepublik und zahlreiche Manga-Interessenten begrüßen. Den Staatlichen Museen zu Berlin gilt unser besonderer Dank.

Das Adventskonzert in der Ernst-Moritz-Arndt-Kirche war wieder sehr gut besucht und zeigte eine Weiterentwicklung unseres Chores, der zum Botschafter unserer Gesellschaft geworden ist. Besonders gelungen war der Adventskaffee mit zahlreichen musikalischen Einlagen und gemeinsamem Advents-Singen sowie anschließendem Theaterbesuch.

Nun freuen wir uns auf das Neujahrssessen, eines der Highlights unseres Programm-Kalenders, die Begrüßung unserer neuen Mitglieder den wahrscheinlich wieder äußerst spannenden Vortrag unseres Freundes Dr. Kamino aus Hannover zur japanischen Denkweise und Gefühlswelt.

Ich danke allen Mitgliedern, Förderern und Freunden der DJG Berlin für ihre Unterstützung und hoffe, dass Sie uns weiterhin gewogen bleiben. Und: noch einmal wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr.

Herzlich



Photo: Fuji-san November 2011, Katrin-Susanne Schmidt

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Kurt Görger

Anschrift: Schillerstr. 4-5, 10625 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do und Fr von 9-13 Uhr, Di von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Jan Thomsen, Markus Willner

Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

Postbank Berlin

BLZ 100 100 10

Kto-Nr. 5512-103

Botschafter des Jahres: S.E. Dr. Takahiro Shinyo



Diplomaten aus aller Welt trafen sich am zweiten Adventssonntag im Berliner Spiegelpalast zum traditionellen St. Nicholas Day Brunch. Höhepunkt war die Wahl zum Botschafter des Jahres. Gewählt wurde Japans Botschafter Dr. Takahiro Shinyo. Staatsministerin *Cornelia Pieper* begründete die Ehrung: "Wie Sie mit der Naturkatastrophe umgegangen sind, war bewundernswert".

Wir sind aber der Meinung, dass es nicht nur der Umgang mit der Katastrophe gewesen sein kann. Herr Dr. Shinyo genießt weithin größtes Vertrauen, er hat ein enormes Netzwerk und er ist ein Deutschland-Kenner wie kaum ein anderer.

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin freut sich sehr und beglückwünscht „unseren Botschafter“ auf das Herzlichste.

Verwendung der Spendenmittel der DJG Berlin

Die DJG Berlin hat bis dato € 208.340,40 Euro an Spenden eingenommen, eine Größenordnung, die wir uns nie hätten vorstellen können. Von Anfang an war geplant, damit keine Nothilfe sondern Aufbauhilfe vor allem im Bereich Schule/Kindergarten zu leisten. Dies ist aber deshalb so schwierig, weil zerstörte Gebäude entweder nicht mehr an der alten Stelle aufgebaut werden dürfen, oder aber erst Bebauungspläne erstellt werden müssen, die nicht in absehbarer Zeit vorliegen werden.

Nach Prüfung vieler Projekte und Gesprächen im Katastrophengebiet hat der Vorstand beschlossen, in drei Projektbereichen behilflich zu sein, über die unser Vizepräsident, Herr Takeya, in diesen Tagen im Katastrophengebiet Gespräche führt:

1. Anschaffung von elektronischen Blackboards für zerstörte Schulen, die den Schülern eine Teilnahme am Unterricht auch von zuhause aus ermöglicht
2. Unterstützung von Kindergärten auf Vorschlag eines Vertreters der Präfektur Miyagi;
3. Unterstützung beim Aufbau eines Personal Support-Centers in Rikuzen-Takata.

Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten und bedanken uns noch einmal für die großzügige Unterstützung.

Gratulation



Unser Mitglied, **Herr Till Weingärtner**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am OAS der Freien Universität Berlin (Japanologie) wurde mit dem „**Deutsch-Japanischen Freundschaftspreis**“ ausgezeichnet, der auf Initiative von Herrn Yasuhiko Osaka (BIG-S International) zusammen mit der Robert-Bosch-Stiftung verliehen wurde. In einer schönen Feierstunde wurden im Beisein des Herrn Botschafters in der Botschaft von Japan am 1. Dezember 2011 insgesamt 60 ausgewählte deutsche Preisträger ausgezeichnet.

Wir gratulieren Herrn Weingärtner und allen anderen Preisträgern und danken ihnen für den Einsatz im Interesse guter deutsch-japanischer Beziehungen.

Frauenkreis in japanischer Sprache

Durch die Vielzahl von Veranstaltungen zum 150. Jahrestag der deutsch-japanischen Beziehungen sind wir im letzten Jahr nicht dazu gekommen, unseren Frauenkreis regelmäßig durchzuführen. Deshalb beginnen wir mit guten Vorsätzen im Neuen Jahr und treffen uns am Dienstag, den 31.01.2012 um 18 Uhr beim neu eröffneten Japan-Restaurant „Isshin-Tei“, gleich neben dem Amerika-Haus am Bahnhof Zoo. Wir wollen uns in japanischer Sprache austauschen, welche japanischen Künstler hier in Berlin wirken, wo es Ausstellungen gibt und wo man Kunstwerke japanischer Künstler kaufen kann.

Termin: Dienstag, den 31.01.2012 um 18 Uhr
Ort: Isshin-Tei, Hardenbergstr. 21, 10625 Berlin
BVG: Bahnhof Zoo

Spendenkonto der DJG

Wir danken folgenden Personen und Firmen, deren Spenden auf unserem Japan-Konto in der Zeit vom 24. Oktober – 16. Dezember 2011 eingegangen sind:

Die Mühle e.V.

Rainer Deim und Claudia Beck-Deim Hiroko Kashiwagi
Dr. Jürgen Schwemmer Akiko Yamashita

Der Spendenstand betrug am 16.12.2011 € 208.340,40

Partnerschaftsvertrag der DJG Berlin mit JDG Tokio

Am 20. Oktober 2011 nahmen die Ehepaare Görger und Takeya sowie unsere Jungmitglieder Juliane Günther und Margarita Till an der 100-Jahr-Feier der JDG Tokio teil. Im Rahmen dieses Jubiläums wurde ein lange vorbereiteter Partnerschaftsvertrag zwischen unseren beiden Gesellschaften geschlossen. Besonderes Augenmerk wollen wir in Zukunft auf den Jugend-austausch und damit zusammenhängende Homestays werfen.



Präsident Komori und Präsident Görger nach der Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages.

4. Manga-Wettbewerb der DJG Berlin abgeschlossen

Im Beisein der Gesandten der Botschaft von Japan, Frau Mari Miyoshi, vieler Sponsoren, fast aller Juroren und vielen Gästen fand am Sonntag, dem 27. November die Preisverleihung und die Eröffnung der Ausstellung in den Dahlemer Museen statt. Neben dem **1. Preis (Flugreise nach Japan** gestiftet von JAL) gab es zahlreiche weitere schöne Preise zu gewinnen. Deshalb sind auch viele Preisträger aus der ganzen Bundesrepublik erschienen.

Protokoll der Jury-Sitzung des 4. DJGB Manga-Wettbewerbs 2011

Datum: 5. November 2011 ab 11.00 Uhr

Ort: Museum für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin

Teilnehmer / Juroren

Herr Dr. Alexander Hofmann, Japan-Kurator am Museum für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin

Frau Aki Sugaya, Botschaftssekretärin an der Botschaft von Japan in Berlin

Herr Detlef David, Referent für den ästhetisch-künstlerischen Bereich & Sport Sek. I/II am Landesinstitut für Schule und Medien Berlin Brandenburg (LISUM)

Herr Stefan Neuhaus, Vorsitzender des Landesverbandes Berlin des Bundes Deutscher Kunsterzieher (BDK) / Fachbereichsleiter Kunst an der Leonardo-da Vinci-Oberschule in Neukölln

Herr Till Weingärtner, Wissenschaftl. Mitarbeiter an der Japanologie der Freien Universität Berlin **Frau Mutsuko Tomita / Frau Yani Hu / Frau Manuela Rudolph**: Mitglieder des Manga-Clubs der DJGB und Projektleiterinnen

Preise: Kategorie 1: ab 18 Jahre

Platz 1: "Kissing Germany", **Melanie Laukemann**, 22 Jahre, 74586 Frankenhardt

Platz 2: "Der Weg eines Samurais", **Lilli Hölzlhammer**, 19 Jahre, 80339 München

Platz 3: "Zwei Menschen", **Patrick Kiedrowski**, 22 Jahre, 30926 Seelze

Preis der Senatskanzlei Berlin im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Tokio:
"Heisses Pflaster", **Marianna Poppitz**, 33 Jahre, 13353 Berlin

Preis des Carlsen Verlags: "Nicht ohne Dich!", **Anne Ballhaus**, 24 Jahre, 06110 Halle (Saale)

Preise: Kategorie 2: bis 17 Jahre

Platz 1: "Freunde in der Not", **Bahar Cengel, Anne Phan**, 15 Jahre, 12053/12047 Berlin

Platz 2: "11. März Minamisanriku", **Klara Scheller**, 15 Jahre, 91056 Erlangen

Platz 3: "Schwarz", **Martin Desho**, 17 Jahre, 13593 Berlin

Preis der Japanischen Botschaft:

"Freunde in der Not", **Bahar Cengel, Anne Phan**, 15 Jahre, 12053/12047 Berlin

Preis der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin:

"The Sky and The Ocean", **Cennet Bath**, 16 Jahre, 12847 Berlin

Preis des Schulministeriums Land Brandenburg/LISUM:

"Tomo", **Paulina Pollack**, 12 Jahre, 15230 Frankfurt(Oder)



Unser **traditionelles Neujahrssessen** findet wieder im Restaurant „Daitokai“ statt. Der Küchenchef hat für uns traditionelle japanische Neujahrsgerichte ausgewählt, die Sie sicher begeistern werden. Diesmal können Sie ihre Kräfte wieder beim „Reisschlagen“ (O-mochi-Tsuki), einem alten japanischen Neujahrsbrauch, messen. Wir treffen uns am Sonntag, dem 8. Januar 2012, in der 1. Etage des Europa-Centers

Von den 110 Plätzen des Restaurants sind für den 8.1. noch ca. 15 verfügbar, d.h. wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, sollten Sie sich schnell anmelden. Sind Sie am 8.1. verhindert, können wir Ihnen den 15.1.2012 als Ausweichtermin anbieten, für diesen Termin stehen noch genügend Plätze zur Verfügung. Wir erstellen wieder einen Sitzplan, um alle Plätze im Restaurant optimal auszulasten. Sollten Sie mit anderen Mitgliedern zusammen an einem Tisch sitzen wollen, geben Sie bitte vorab Bescheid, wir versuchen dann, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir Ihnen in diesem Jahr den **Menüpreis in Rechnung** stellen müssen, wenn Sie nicht spätestens bis Freitag, den 6.1. um 12 Uhr und für den 2. Termin am Freitag, den 13.1. um 12 Uhr bei uns im Büro abgesagt haben. Spätere Stornierungen können Sie nur direkt im „Daitokai“ abgeben.

Ozôni	Geflügelsuppe mit Gemüse und Mochi-Reispastete
Daitokai-Bento:	Bentobox nach Daitokai-Art
Sashimi	roher Fisch
Yakiniku	Roastbeef im Stück mit Gemüse am Tisch zubereitet
Dessert	Tee-Eis und Mandarine

Zu allen Gerichten wird Reis serviert, für Kinder werden Vorspeise, Fisch oder Fleisch und Dessert angeboten. Der Preis pro Person beträgt **für Erwachsene 26 Euro** und **für Kinder 13 Euro**. Speisen und Getränke sind im Restaurant direkt zu bezahlen.

Ort:	Restaurant „Daitokai“, Europa-Center Tauentzienstr. 9-12, 10789 Berlin
Zeit:	Sonntag, 08.01.2012 bzw. 15.01.2012, jeweils 12.30 Uhr
Einlass:	ab 12.15 Uhr
BVG:	U- u. S-Bahnhof Zoo oder Wittenbergplatz, Bus 100, 119, 129

**„Japanische Denkweise und Gefühlswelt
– Warum blieben die Katastrophenopfer ruhig und gelassen? –“
Vortrag von Herrn Dr. Kenji Kamino**

Bei der verheerenden Naturkatastrophe im Osten von Japan sahen wir „merkwürdige“ Szenen. Die Betroffenen blieben ruhig, gelassen und gefasst. Sie waren sehr diszipliniert und zeigten keine Wut oder Aggressivität. Und wir rätselten, warum? Im vorliegenden Vortrag wird diese Frage beantwortet.

Japanische Denkweise und Gefühlswelt basieren auf verschiedenen Faktoren. Einer von Ihnen ist die japanische Volksreligion Schintoismus. Diese Religion ist eine Mischung von Natur- und Ahnenkult mit einer starken gemeinschaftsbegründenden Komponente. Demnach ist für Japaner ihr Verhältnis zu ihren Mitmenschen in der Gemeinschaft sehr wichtig. Um das Zusammenleben harmonisch zu gestalten, sollten sie aufeinander Rücksicht nehmen und sich niemals über den anderen erheben oder auf seinen persönlichen Vorteil beharren.

Beruhend auf dem Schintoismus haben Japaner ein anderes Verhältnis zur Natur als Europäer. Abbringen kann, wie gute Ernten, schöne Blumen, Luft, Wasser, Wärme usw. und gleichzeitig dass die Natur ungemein böse sein kann. Weil sie auch wissen, dass die Natur stärker ist als Menschen, tragen sie Entsagung im Herzen und denken „Wir müssen es einfach so hinnehmen, was die Natur macht.“

Der zweite Faktor ist der im 6. Jahrhundert in Japan eingeführte Buddhismus. Der Buddhismus belehrte Japaner über Vertrauen auf Schicksal und gelassenen Gehorsam gegenüber unvermeidlichem Geschehnis. Weil sowohl Schintoismus als auch Buddhismus Ahnenkult und Ahnenverehrung innehaben und nicht monotheistisch sind, wurden sie relativ leicht vermischt. Japaner heute haben somit einen polytheistischen Gedanke. In der halbwegs buddhistischen Kultur wissen Japaner die buddhistischen Lehren wahrscheinlich instinktiv.

Und nicht zuletzt zu erwähnen ist „Bushido“, d. h. „Der Weg des Kriegers“. Das in der Samurai-Zeit entstandene „Bushido“ war ein Kodex jener moralischen Grundsätze, welche Samurai in ihrem Beruf und auch im täglichen Leben beachten sollten; z. B. Loyalität, Selbstbeherrschung, Höflichkeit, Ehre usw. Das „Bushido“ war mehr eine den Alltag beeinflussende Denkweise, weniger eine festgelegte Geisteshaltung. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der „Bushido“-Geist des japanischen Volks durch liberale Werte und Individualismus deutlich abgeschwächt. Heute werden Individuum und Individualität hochgeschätzt. Die Tugend, dass man sich für die Allgemeinheit und für das Land opfert, wird missachtet. Wenn jemand heute „Bushido“ gut bewertet, wird er häufig für konservativ oder sogar für rechtsextrem gehalten.

Aber der „Bushido“-Geist in der japanischen Kultur lebt noch, was die Katastrophen-Opfer im März 2011 deutlich zeigten. Japaner mag sich zwar an der Oberfläche verändert haben, aber spätestens in Krisensituationen greift man automatisch wieder auf die unterschwelligten, gesellschaftlichen und moralischen Normen zurück.

Termin: Dienstag, 24. Januar 2012 um 18.00 Uhr
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum, Saargemünder Str. 2, 14195
Eintritt: frei
Anmeldung: erwünscht bei der DJG Berlin

Neue Japanisch-Sprachkurse der DJG Berlin

Der JAP- Sprachkurs findet vom 12.01.2012 bis zum 22.03.2012 statt und zwar

Anfänger I 17:00 - 18:20

Anfänger II 18:30 - 19:50

Der Unterricht findet in der Friedensburg-Oberschule, Goethestraße 8-9, 10623 Berlin-Charlottenburg, Gebäudeteil 1, Raum 1202 statt. Bitte kommen Sie direkt zur ersten Unterrichtsstunde. Bei Nachfragen können Sie sich direkt an Frau Fisch wenden: Frau Mieko Fisch (Tel.: 62989168, Handy: 0160 9668 4208 E-Mail: mieko.fisch@dj-komm.com). Frau Fisch legt in ihren Kursen besonders Wert auf eine schnelle Vermittlung von Sprachkompetenzen, so heißt es: „sprechen, sprechen, sprechen“, um die Angst vor Kommunikation in Japanisch abzulegen und möglichst schnell zum freien Sprechen zu finden.

Anfänger I	immer donnerstags von 17.00 – 18.20 Uhr
Anfänger II	immer donnerstags von 18.30 – 19.50 Uhr (10 Doppelstunden, außer Schulferien)

Gebühren der Kurse:

jeweils volle Gebühr /ermäßigt (Schüler, Studenten, Arbeitslose)

	<u>Mitglieder</u>	<u>Nicht-Mitglieder</u>
6 bzw. 7 Personen	€ 80,- / € 60,-	€ 100,- / € 80,-
8 bis 10 Personen	€ 70,- / € 55,-	€ 90,- / € 70,-
ab 11 Personen	€ 60,- / € 50,-	€ 80,- / € 60,-

Hinweis auf Ausschreibung für 2012:

JET-Programm – Das japanische Austausch- und Unterrichtsprogramm

Das Japanische Austausch- und Unterrichtsprogramm JET (Abkürzung für "Japan Exchange and Teaching Programme") will das gegenseitige Verstehen zwischen Japan und anderen Ländern, einschließlich der Bundesrepublik Deutschland, fördern. Schwerpunkte des Programms sind die Intensivierung des Fremdsprachenunterrichts in Japan und die Förderung des internationalen Austauschs auf lokaler Ebene. Diese Ziele sollen erreicht werden, indem jungen Hochschulabsolventen die Möglichkeit geboten wird, in regionalen Regierungsbehörden und staatlichen oder privaten Schulen zu arbeiten.

Das Programm wird in gemeinsamer Verantwortung des Ministeriums für öffentliche Verwaltung, Inneres, Post und Telekommunikation, des Außenministeriums, des Ministeriums für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie und der regionalen Regierungsbehörden Japans in Zusammenarbeit mit dem Council of Local Authorities for International Relations ("CLAIR") durchgeführt und jährlich erneuert.

Einzelheiten unter: www.de.embjapan.go.jp/austausch/jet.html

**Vorankündigung: „Super-City-Tokyo“
Bildvortrag von Prof. Ulf Meyer zur neuen Architektur Tokyos**

Tokio ist nicht zuletzt aufgrund seiner bizarren Architektur eine der aufregendsten Metropolen der Welt. Im "Dickicht der Stadt" die Perlen der japanischen Baukunst zu finden, ist für Ortsfremde jedoch nicht immer leicht. Der Berliner Verlag "DOM Publishers" hat deshalb den "Architekturführer Tokio" herausgegeben, der die Höhepunkte der Architektur von Tokio in einem attraktiven und übersichtlichen Handbuch zusammenfasst. Der Autor, Prof. Ulf Meyer, ist Architekt und Autor aus Berlin und hat selbst in Tokio gelebt und gearbeitet und die Stadt auf vielen Reisen "erwandert". Am 21. Februar stellt er sein Buch anhand eines Vortrags über die neuere Baukunst Tokios vor und diskutiert dabei einige der interessantesten Phänomene der Architektur in Tokio.

Mit dabei ist auch Frau Claudia Hildner (München), eine Architekturkritikerin, die beim Verlag Birkhäuser den Titel "Kleine Häuser - Zeitgenössische Japanische Wohnbauten" veröffentlicht hat. Beide werden in einem Podiumsgespräch im Anschluss an den Vortrag gemeinsam über die neue Architektur Japans sprechen und Fragen der Gäste beantworten. Ein sicherlich informativer und wegen der beiden Referenten auch amüsanter Abend, zum dem wir Sie herzlich einladen.

Ulf Meyer: Architekturführer Tokio. DOM publishers, Berlin 2010, 272 Seiten, ISBN 978-3-938666-60-9 (deutsch), 28 €

Claudia Hildner "Kleine Häuser - Zeitgenössische Japanische Wohnbauten" , Verlag Birkhäuser, ISBN: 978-3034607438 (deutsch), 39,90 €

Termin: Dienstag, den 21.2.2012 um 18 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2,
14195 Berlin

BVG: U3 bis Oskar-Helene-Heim

Anmeldungen: bitte an djg-berlin@t-online.de bis zum 20.2.2012

 Der
Go-Verband Berlin e.V.
fördert die Verbreitung des Go-Spiels.
Unter www.govb.de erhalten Sie aktuelle
Informationen über Spieltreffs in Berlin,
über Turnierveranstaltungen sowie über
Unterricht/Workshops für Neueinsteiger.
Info: Anne Trinks, Mobil 0178 5532 867,
Tel.: 4247276, e-Mail: info@gobantri.de

 Sprachdienstleister für
Ihren Erfolg in Asien!

Übersetzungen – Dolmetschen

YABYLON GmbH
Stubenrauchstr. 10
12616 Berlin
Tel.: 030-30344043
info@yabylon.com
www.yabylon.com

6. Neujahrs-Chorkonzert

Chormusik von Schütz, Händel, Elgar, Dvorak, Schlagermelodien Volkslieder und Spirituals.

Benefiz für Kinder der Japanischen Katastrophengebiete

Das mittlerweile zur Tradition gewordene Neujahrs-Chorkonzert der Chöre von Chorleiter Karsten Drewing findet auch wieder im kommenden Jahr am Sonntag den 8. Januar um 16 Uhr im Konzertsaal der Universität der Künste (Hardenbergstr. Berlin-Charlottenburg) statt.

Die Chöre Extra Chor Brandenburg, Telekom Männerchor Berlin, Chorgemeinschaft Woltersdorf, Kirchenchor Berlin-Blankenburg und BEROLINA Chorensemble Köpenick erwarten Sie mit Chormusik von Schütz, Händel, Dvorak und Elgar, Schlagermelodien und Volksliedern, sowie Spirituals. Unterstützt werden die Chöre wieder vom Musizierkreis Blankenburg und von Bert Temme am Klavier. Besondere Gäste sind der Bruder des Chorleiters, der Posaunist und Trompeter Jörg Drewing und die „Haarstrang Alphornisten“ aus Dortmund.

Der Erlös des Konzertes soll Kindern und Jugendlichen aus den japanischen Katastrophengebieten zu Gute kommen im Rahmen der Hilfsaktionen der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin.

Termin: Sonntag, 8. Januar um 16.00 Uhr

Ort: Konzertsaal der Universität der Künste Berlin (Hardenbergstr.)

Eintritt: 10,00 Euro

Vorverkauf: (030) 3185 2374



Foto: K.S. Schmidt

*Karge Winterzeit
Blattlos steht der Baum am Weg
Schnee hüllt alles ein.
Haiku von Renate Huldschinsky*

Ambassador of the Year

12月4日の第二待降節に開かれた聖ニコラス・ディのランチの席で、各国の外交官が選ぶ『今年の大使』に神余隆博大使が選ばれました。東北大震災、独日交流150周年記念と日本にとって、いろいろあった2011年にこの榮譽を受けられたことを、独日協会会員一同、心よりお祝い申し上げます。

新年のお食事会

恒例の新年会をお食事とお餅つきで祝いましょう。お献立は...

- 1 鶏肉と野菜のお雑煮
- 2 大都会特製お弁当 (刺身付き)
- 3 ローストビーフと野菜の鉄板焼き
- 4 抹茶アイスとみかん

お子様メニューは、前菜、肉または魚料理、デザートとなります。

参加費は、大人お一人様26ユーロ、お子様13ユーロです。お食事と飲み物代は当日店内にてお支払いください。

とき： 2012年1月8日(日)または1月15日(日)12時30分

ところ： レストラン大都会、Tauentzienstr. 9-12, 10789 Berlin

申し込み： DJG事務局 030-3199 1888 djg-berlin@t-online.de

* 8日はまだ15席余裕があります。ご家族・お友達との同席をご希望の方は、その旨をお知らせください。8日にご都合の悪い方、5名以上のグループの方のために15日にもお席を設けますが、ご挨拶やお餅つきはありません。

* キャンセルは遅くとも1月6日(または13日)の12時までにお願います。それ以降のキャンセルは全額負担となりますので、ご注意ください。

講演 《 日本人の思考と感情 》

何故日本人は災害時にもパニックにならず、落ち着きと秩序を保っているのか？その精神性の背景についてDr. Kaminoがお話くださいます。無料。

とき： 2012年1月24日(火) 18時

ところ： 日独センター、Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

BVG： U-3 Oskar-Helene-Heim下車

申込み： DJG事務局まで。

サークル 《 独日女性サークル 》

日本語でおしゃべりする独日の女性の集まりです。今回のテーマはどんな日本人アーティストがベルリンで活躍しているか、どこで作品を発表しているかなどについて情報・意見を交換します。

とき： 2012年1月31日(火) 18時

ところ： 一心亭、Hardenbergerstr. 21, 10625 Berlin

BVG： S/U Zoologischer Garten

Herr Prof. Dr. Patrick Eichenberger lädt die Mitglieder der DJG erneut zu zwei Hauskonzerten ein, diesmal mit den Pianistinnen Melissa Gore und Misa Suzuki.

Pianorezital Melissa Gore

Melissa Gore wurde 1887 in Kagoshima geboren. Seit sie drei Jahre alt ist, nimmt sie Klavierunterricht, erst bei einem Privatlehrer, später bei renommierten Pianisten wie Ruth Nye und Prof. Pascal Devoyon, bei dem sie auch ihr Diplom Künstlerische Ausbildung im Hauptfach Klavier an der Universität der Künste Berlin erwarb.

Melissa Gore erhielt unter anderem den 2. Preis beim Artur Schnabel Wettbewerb Berlin 2008, den dritten Preis beim International Hindemith Wettbewerb Berlin 2009 sowie den Kirishima Musik Festival Award beim Kirishima International Festival.

Termin: Sonntag, den 1. Januar 2012 (ab 16.15 Uhr Einlass bis ca. 18.15)

Ort: Am Hügel 4 in 13437 Berlin

Eintritt: Bitte KEINE Geschenke. Ihr Kommen ist Freude genug. Diese private Veranstaltung ist kostenlos – jedoch wird für die Musikerin der Meisterklasse beim Ausgang / Eingang Geld gesammelt. Vielen Dank!

Anmeldung: telefonisch unter 435 53 637 oder über E-Mail padraic1@gmx.net

Weitere Informationen: www.hauskonzert-berlin.de

Pianorezital Misa Suzuki

Misa Suzuki wurde 1982 in Tokyo geboren und bekam ihren ersten Unterricht auf dem Klavier mit vier Jahren. Ihre gesamte Ausbildung erhielt sie an den Toho Gakuen Musikschulen (unter anderem bei Nobuyoshi Kato und Susumu Aoyagi), an der sie 2005 ihren Abschluss als ausgezeichnete Studentin machte.

Im Oktober desselben Jahres begann Misa Suzuki ihr Studium an der Universität der Künste bei Pascal Devoyon und hatte Kurse bei Barbara Hesse-Bukowska (auf deren Vorschlag sie sogar eine Einladung an die Warschauer Chopin Akademie erhielt), Yukio Yokoyama und anderen. Sie erhielt bereits mit 15 Jahren den höchsten Preis beim All-Japanischen Wettbewerb in Tokyo. 2007 wurde sie sogar mehrfach ausgezeichnet: mit dem 4. Preis und Sonderpreis für die beste Interpretation Spanischer Musik beim Wettbewerb "Maria Canals" in Barcelona und bekam ein Stipendium der Gisela und Erich Andreas Stiftung.

Termin: Sonntag, den 21. Januar 2012 (ab 16.15 Uhr Einlass bis ca. 18.30)

Ort: Am Hügel 4 in 13437 Berlin

Eintritt: Bitte KEINE Geschenke. Ihr Kommen ist Freude genug. Diese private Veranstaltung ist kostenlos – jedoch wird für die Musikerin der Meisterklasse beim Ausgang / Eingang Geld gesammelt. Vielen Dank!

Anmeldung: telefonisch unter 435 53 637 oder über E-Mail padraic1@gmx.net Weitere Informationen: www.hauskonzert-berlin.de

Geigenkonzert in der Philharmonie Berlin

Midori ist eine der ganz großen Geigerinnen unserer Tage. Ihre Künstlerpersönlichkeit darf man wohl getrost als einmalig, bezeichnen: eine Denkerin mit gesellschaftlichem Engagement und Psychologiestudium, gerühmt für die atemberaubende, intensive musikalische Zwiesprache mit ihrem Publikum, unermüdlich rund um den Erdball unterwegs zu den großen Orchestern, Kammermusikpodien und ihren sozialen Projekten. Im September 2007 ernannte der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon, Midori zur Botschafterin des Friedens. Im Rahmen ihrer Deutschlandtournee wird Midori zu Gast in der Berliner Philharmonie sein und dort einige Stücke bekannter Komponisten wie Beethoven und Brahms spielen. Begleitet wird sie von Özgür Aydın, Klavier.

Termin: Montag, 16.01.2012 um 20 Uhr

Ort: Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie

Berufsbegleitender MBA mit Japan-Schwerpunkt startet wieder im März 2012

Die Hochschule Bremen startet im März 2012 wieder mit ihrem berufsbegleitenden MBA-Programm „East Asian Management“, das gezielt auf die wichtigsten asiatischen Märkte vorbereitet. Als bundesweit einziges MBA-Programm bietet es neben China und Indien auch einen Japan-Schwerpunkt. Das Programm richtet sich primär an Personen mit ingenieur-, natur- oder sozialwissenschaftlichem Erststudium und mindestens zwei Jahren Berufserfahrung. In zwei Jahren werden die Teilnehmer auf Management- und Führungsaufgaben in bzw. mit Asien vorbereitet. Interessenten können sich am 26.11. und 03.12. jeweils ab 12 Uhr über das Programm informieren.

Für weitere Informationen zum berufsbegleitenden MBA-Studium „East Asian Management“ besuchen Sie bitte unsere Website www.eam.graduatecenter.de oder wenden Sie sich an Frau Andrea Martin 0421 – 59 05 44 14 bzw. eam@hs-bremen.de.



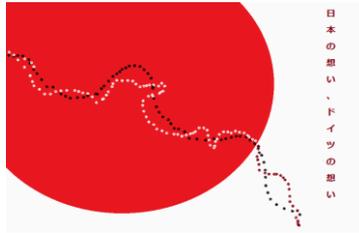
Der
Go-Verband Berlin e.V.
fördert die Verbreitung des Go-Spiels.
Unter www.govb.de erhalten Sie aktuelle
Informationen über Spieltreffs in Berlin,
über Turnierveranstaltungen sowie über
Unterricht/Workshops für Neueinsteiger.
Info: Anne Trinks, Mobil 0178 5532 867,
Tel.: 4247276, e-Mail: info@gobantri.de



**Sprachdienstleister für
Ihren Erfolg in Asien!**
Übersetzungen – Dolmetschen
YABYLON GmbH
Stubenrauchstr. 10
12616 Berlin
Tel.: 030-30344043
info@yabylon.com
www.yabylon.com

Das Internetportal www.das-japanische-gedaechtnis.de

にっぽん おも ど い つ おも
日本の想い、ドイツの想い



Das privat initiierte, gemanagte und finanzierte - nicht kommerziell gedachte - Internetportal www.das-japanische-gedaechtnis.de zentriert um Lebensläufe und Lebenszeugnisse in Form sog. „**Lebensbilder**“ von Personen, die aus deutschsprachigen Ländern stammen und in Beziehung zu Japan leben oder arbeiten, oder von Japanern, die zu deutschsprachigen Ländern in Beziehung stehen oder arbeiten.

Das Projekt ist zweisprachig Deutsch und Japanisch ausgelegt und soll zu einer interaktiven Mitwirkung der Besucher des Internetportals anregen, vor allem auch solcher Besucher aus der großen deutschsprachig – japanischen Gemeinschaft wie den Mitgliedern der Deutsch – Japanischen Gesellschaften.

Besonders interessiert sind wir an Ihren Vorschlägen zu Personen, die in unser Konzept passen, an Ergänzungen zu den dort bereits aufgeführten Personen und Materialien sowie an der Veröffentlichung von Memorialia wie von Privatdrucken, Tagebüchern, Briefen, Fotos, Bildern, Filmen u.a.

Das Internetportal soll jedoch kein Datenfriedhof sein. Um einen übergreifenden Zusammenhang zu erkennen sind die einzelnen Lebensbilder in sog. „**Themenbereiche**“ eingeordnet, die deren jeweiligen Wirkungskreis spiegeln. Zudem haben wir einen unkonventionellen dritten Bereich „**Gedankensplitter**“ eingerichtet, der ungeordnete Gedanken, Erlebnisse, Beobachtungen in Kurzform als Text oder Bild im Themenrahmen „Deutschsprachig und Japanisch“ wiedergeben soll. Auch hier wären wir für aktive Vorschläge dankbar.

Das Portal hat seit Bestehen in den ersten elf Monaten 2011 ca.11.500 Besucher mit über 65.000 Zugriffen begrüßt, d.h. im Durchschnitt zeigen schon 1.000 Besucher pro Monat ihr Interesse an dem Projekt. Dieser erfreuliche Start ermuntert, täuscht aber nicht über die Tatsache hinweg, dass Vieles im Aufbau und Inhalt des Portals unfertig ist und ausgebaut werden muss. Wir bitten daher um Ihre aktive inhaltliche Unterstützung und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Verantwortlich: Haruko & Dr. Alexander Bürkner

info@das-japanische-gedaechtnis.de

<http://www.das-japanische-gedaechtnis.de/kontakt.html>

www.das-japanische-gedaechtnis.de

Gesellschaftsmodelle auf dem Prüfstand: Japan und Deutschland im 21. Jahrhundert

Eine Veranstaltung des Ostasiatischen Seminars (Japanologie) mit Unterstützung des
Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin

Konzeption: Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott

Japan und Deutschland stehen zu Beginn des 21. Jahrhunderts vor einer Vielzahl gemeinsamer Herausforderungen, die ihre Gesellschaftsmodelle an die Grenzen ihrer Belastbarkeit führen. Auslösende Momente sind die rapide ökonomische Globalisierung, die Alterung beider Gesellschaften sowie eine wachsende soziale Ungleichheit. Vor diesem Hintergrund stellt die Universitätsvorlesung die unterschiedlichen Perzeptionen und Lösungsstrategien zu drängenden Problemen in Japan und Deutschland gegenüber. So werden aktuelle Themen wie die Energie- und Atompolitik, soziale Ungleichheit und zivilgesellschaftlicher Protest in der Vorlesung diskutiert. Durch die vergleichende Gegenüberstellung beider Gesellschaftsmodelle lassen sich sowohl die Stärken und Schwächen als auch Fragen zur Zukunftsfähigkeit beider Gesellschaftsmodelle herausarbeiten. Ebenso soll in der Veranstaltungsreihe die Übertragbarkeit der unterschiedlichen politischen Maßnahmen und Problemlösungsansätze zwischen Japan und Deutschland erörtert werden.

Rest-Programm 2012

09.01.2012 **„Wutbürger“ – Zivilgesellschaftliches Engagement und Protest in Japan und Deutschland**

Zu Deutschland: Prof. Dr. Annette Zimmer, Universität Münster

Zu Japan: Prof. Dr. Gabriele Vogt, Universität Hamburg

23.01.2012 **Schrumpfende Städte, verödete Landschaften**

Zu Deutschland: Dr. Peter Wirth, Leibniz-Institut für ökologische
Raumentwicklung (IÖR) Dresden

Zu Japan: PD. Dr. Ralph Lützel, Universität Bonn

06.02.2012 **Die Gesellschaftsmodelle Deutschlands und Japans auf dem Prüfstand: Fazit und Ausblick**

Prof. Dr. Ken'ichi Mishima, Wirtschaftsuniversität Tokyo

**Jeweils Montag, 18.15 – 20.00 Uhr, Beginn: 30.10.2011
Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45, Hörsaal 2, 14195 Berlin
U3 Dahlem-Dorf oder Thielplatz; Bus 110, M11, X11**

Kontakt:

Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott

E-Mail: vblechin@zedat.fu-berlin.de

Tel: + 49 30 838-53599

Internet: www.fu-berlin.de/japanologie

Reiseland Japan

(Bericht unseres DJG-Mitglieder-Ehepaares Ina und Dr. Jorg Kroll, das uns im Mai 2011 für Gäste aus Hiroshima 3 Homestays zur Verfügung gestellt hatte)

Endlich war es soweit. Nach mehrmonatiger Planung saßen wir im Flugzeug Richtung Osaka, nicht nur um unseren Sohn dort zu besuchen, sondern auch um einmal vor Ort Land und Leute kennenzulernen. Gelesen hatten wir vorher schon so einiges und dank der DJG hatten wir auch schon Kontakt zu Musikern aus Hiroshima im April gehabt. Drei Wochen Urlaub lagen vor uns, ein erhebendes Gefühl.

In Osaka angekommen, waren wir gleich beeindruckt von den zahlreichen Hochhäusern und dass alle, sowohl Männer als auch Frauen, absolut modisch angezogen waren. Man stelle sich in Berlin einen Mann vor, der einen weiß-rot-schwarz karierten Mantel trägt! Außerdem lernten wir gleich, dass man in Osaka auf der Rolltreppe links steht und rechts alle vorbeigehen und dass man auf dem Bürgersteig ebenfalls links gehen sollte und ja auf die Radfahrer achten sollte. Unser Sohn versicherte uns, das wäre so nur in Osaka. Dann die Kaufhäuser dort! 19 Stockwerke hoch, drei Stockwerke in den Untergrund und im Untergrund endlos lange Einkaufspassagen. Nach 15 Minuten hatten wir die Orientierung verloren und mussten dem Navigationssystem unseres Sohnes voll vertrauen. Das Einzige was wir in Osaka vermissten, waren Bäume und das Grün, das in Berlin so vertraut ist.

Sehr bald reisten wir per Shinkansen nach Nara, welches die erste Hauptstadt Japans war. Die Tempel und Schreine waren einfach wundervoll. Nach einer kleinen Eingewöhnung wie man sich am Eingang eines Tempelbereiches zu reinigen hatte mit den kleinen Schöpfkellen, war uns das im weiteren Verlauf der Reise vertraut, ebenso wie das Einwerfen der obligatorischen 10 Yen Münze, das zweimalige Klatschen der Hände um die Gottheit auf sich aufmerksam zu machen, das Gebet und die Verbeugung mit dem abschließenden Händeklatschen. Die Tempelanlagen und die vielen Schreine in Nara mit den uralten Baumbeständen haben etwas sehr spirituelles.

Die nächste Station war die ehemalige zweite Hauptstadt Japans: Kyoto. Von dort machten wir Tagesausflüge nach Nagoya und Himeji, wo wir uns das jeweilige Schloss anschauten und viel über die Architektur und Geschichte Japans lernten, dank sehr netter kundiger Englischführungen. Einen Tag verbrachten wir am Fushimi Inari Schrein, mit den bekannten roten Säulentalen. Kyoto als ehemalige zweite Hauptstadt Japans beeindruckte uns mit dem Kaiserpalast. Es war für uns ausländische Touristen kein Problem, noch am selben Tag die Erlaubnis zur Besichtigung des Palastes zu erhalten. Dort war es auch das einzige Mal, dass wir mehr als 4 ausländische Touristen antrafen! In Kyoto trafen wir dann auch auf das Ehepaar Hayachi, welches wir im April zu Gast hatten. Sie hatten sich extra für uns freigenommen, um uns für einen Tag ihr Kyoto zu zeigen (an diesem Abend hatten wir auch das große Glück, dass uns auf der Straße zwei Maikos entgegenkamen!) und mit uns am nächsten Tag gemeinsam nach Hiroshima per Bahn zu reisen.

Hiroshima! Was für eine Stadt. Große Alleen, Bäume wo man hinschaute und einen grünen Mittelstreifen zum Laufen! Das war ja fast wie zu Hause. Aber als wir dann die

Vergangenheit überall antrafen, waren wir tief betroffen. Wie furchtbar das Leiden und die Zerstörung durch die Atombombe, einfach unvorstellbar. Unsere Reisen in den nächsten Tagen nach Miyajima zum Symbol Japans, dem O-torii und nach Iwakuni zu einer berühmten Brücke lenkten uns ein wenig ab. Dank unserer japanischen Freundin Takako, die wir auch über die DJG im April kennenlernten und aufgenommen hatten, lernten wir all diese Sehenswürdigkeiten kennen. Auch sie hatte sich auch extra für uns freigenommen. Ebenfalls organisierte sie ein Treffen aller deutschsprachigen Musiker des Hiroshima Kammermusikensembles in einem deutschen Restaurant. Dieser Abend wird uns unvergesslich bleiben!



Gegen Ende unseres Urlaubes schafften wir noch für einen Tag nach Tokyo zu fahren, um das heutige Hauptstadtflair zu genießen. Zurück in Osaka besichtigten wir in der restlichen Zeit noch das Schloss, den Shitennouji Tempel und das wundervolle Aquarium.

Alles in allem war es ein außergewöhnlicher, sehr abwechslungsreicher Urlaub mit nur zwei verregneten

Tagen! Was uns mit am meisten beeindruckt hat, waren die absolute Pünktlichkeit der Züge, die sauberen Straßen, die Disziplin und die Freundlichkeit der Japaner, das wirklich umwerfend leckere Essen, was man selbst in den kleinsten Lokalen (Izakayas) erhielt und dass sich Freunde und auch völlig fremde Menschen ihre wirklich kostbar bemessene Zeit für uns opferten. Interessant für uns war auch, dass die Japaner auf der einen Seite sehr hart arbeiten und ihre Arbeit sehr ernst nehmen, aber auf der anderen Seite auch das Vergnügen suchen sei es mittels Karaoke oder durch Glücksspiele wie Patchinko oder PC Spiele in riesigen Hallen. Und es gibt in Japan nichts was man nicht kaufen kann! Von der Mode bis zum Kinkerlitzchen, man bekommt einfach alles!

Dank unseres Sohnes, der Japanisch spricht, waren wir in der Lage als normale Touristen Japan sehr viel intensiver erleben zu dürfen. Das Land und die Leute haben uns dermaßen fasziniert, dass wir auf jeden Fall wieder kommen werden. Und nicht nur, weil wir jetzt endlich in der Lage sind, alleine Getränke zu bestellen: „Sumimasen! Okawari!“ (Entschuldigung! Dasselbe noch einmal!), sondern auch weil Japan einfach SUGOI (super) ist! Ina Kroll

Bericht aus der Tohoku-Region von unserem Mitglied Dr. Frank Brose

Unter dem Eindruck der apokalyptischen Bilder nach dem 11. März dieses Jahres traten viele Studenten der Japanologie an Dr. Hiroomi Fukuzawa mit der Frage heran: „Wie kann ich aktiv in Japan helfen?“.

Aus diesem Bedürfnis heraus gründete sich im Juni dieses Jahres der Verein „Kizuna in Berlin e.V.“ und im September fuhr eine Gruppe von 16 Personen mit unterschiedlichen Berufen von Berlin nach Tohoku in die Provinz Iwate. Vom 21-jährigen Studenten bis zum 72-jährigen Pensionär einte alle Gruppenmitglieder der Wunsch, vor Ort zu helfen, aber auch die Auswirkungen der Katastrophe auf die verschiedensten Bereiche des alltäglichen Lebens kennen zu lernen, um später von Berlin aus gezielt Hilfe leisten zu können.

Nach umfangreichen Vorbereitungen durch japanische Kizuna-Mitglieder in Tokyo und Tohoku und großer finanzieller Unterstützung durch Berliner Unternehmen und Privatpersonen aus beiden Ländern, konnte die Gruppe zuerst von Tono, später von Oofunato aus, an 9 Arbeitseinsätzen an verschiedenen Orten der von Tsunami und Erdbeben schwer zerstörten Sanriku-Küste teilnehmen.

Hier säuberten wir Grundstücke, später Straßenabwasserkanäle. Auf den Grundstücken, wo Maschinen bereits die groben Trümmer beseitigt hatten, mussten die überall noch verstreut herumliegenden Glasscherben, Metall- und Plastikgegenstände eingesammelt werden. Die Abwasserkanäle waren mit Schlamm verstopft, in dem immer wieder Dinge des täglichen Lebens - Werkzeuge, Haushaltsgegenstände, Münzen etc. - verteilt waren, die die Flut mit sich gerissen hatte.

Der Schlamm wurde in kleine Plastiksäcke gefüllt und am Straßenrand abgelegt. Später sahen wir, wie solche kleinen Säcke in großen 1000 kg schweren Gebinden vereint zum Absichern von Küstenschutzmauern verwendet wurden. Überhaupt fiel auf, dass die Gemeinden von den verschiedenen Schuttarten möglichst viel zu recyceln versuchten.

Das Ausmaß der Zerstörungen an der Sanrikuküste überstieg jedes Vorstellungsvermögen. Wendete man den Blick vom jetzt friedlichen, azurblauen Meer ins Landesinnere, erschütterten einen die Auswirkungen des Infernos. Schutt, abgestorbene Bäume, Hausskelette, Autowracks und eine merkwürdige Stille, als wenn die Welt hier noch nicht wieder angefangen hat zu atmen. Der zuvor anmutige Küstenstreifen verwandelte sich durch die örtlich bis zu 30 Meter hohen Flutwellen in eine einzige Trümmerwüste. An einem unserer Einsatzorte waren Kühlschränke und andere Elektrogeräte zu großen Haufen aufgetürmt, dazwischen, in all diesem Chaos, sauber und unbeschädigt, eine Sammlung medizinischer Lexika, zusammengebunden mit einer weißen Schnur. Zerstörtes neben Unbeschädigtem – diese Fragilität allen Seins berührte uns immer wieder aufs Neue, beschäftigte uns bis in die Träume und ließ uns viel nachdenken und spüren, dass das Leben nur aus Momenten besteht.

Kizuna-Projekt

Manchmal war es erschreckend, wie uns z.B. die Schönheit einer einzelnen Blume in dieser verwundeten Landschaft und im Chaos der Überreste zivilisatorischen Lebens schmerzhaft ins Herz traf.

Tief beeindruckte uns bei aller Zerstörung die schier ungeheure Arbeit, die hier schon sowohl von staatlichen Stellen, Hilfsorganisationen als auch zahllosen Freiwilligen geleistet wurde und die unsere Hoffnung auf Wiederaufbau zur Gewissheit machte.

Neben unseren Arbeitseinsätzen besuchten wir in Ofunato verschiedene Einrichtungen des öffentlichen Lebens - Kindergärten, Mittel- und Oberschulen sowie Altersheime – um unsere Anteilnahme den Menschen direkt zu zeigen, Kontakte zu knüpfen und so eine Brücke zwischen Berlin und Tohoku aufzubauen. Im Gespräch sowohl mit den Schuldirektoren als auch den Schülern erfuhren wir, dass z.B. ein großes Interesse an einem Kulturaustausch besteht.

Für das kommende Jahr planen wir daher neben weiteren Arbeitseinsätzen im Katastrophengebiet, eine Gruppe von 10 bis 15 Schülern aus Ofunato für zwei Wochen nach Berlin einzuladen und in Gastfamilien unterzubringen.

Weitere Informationen finden sich auf:

<http://www.fukuzawa.de/kizuna/Projekt-Kizuna/Welcome.html>.

Brigitte und Frank Brose

Buchempfehlung

„Ferne Gefährten“ 150 Jahre deutsch-japanische Beziehungen

Seit über 150 Jahren sind Deutschland und Japan „Ferne Gefährten“. Dieser Zeitraum ist geprägt von intensivem Austausch in wissenschaftlichen, künstlerischen und politischen Bereichen. Die gegenseitigen Erkundungen waren und sind immer auch getragen von persönlichem Interesse am jeweils Anderen. Entdeckungen und Forschungen fanden und finden sowohl auf offizieller als auch vielfach auf privater Seite statt. Trotz unterschiedlicher Intensität der Beziehungen hat der gegenseitige Reiz nicht nachgelassen. Die Ausstellung „Ferne Gefährten. 150 Jahre deutsch-japanische Beziehungen“ in den Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim, widmet sich mit einer großen Präsentation diesem Thema.



Der reich bebilderte Begleitband zur Ausstellung umfasst Beiträge zum gesamten Themenbereich der gemeinsam erlebten Vergangenheit, der Gegenwart und der gemeinsam zu gestaltenden Zukunft beider Länder. Namhaft deutsche wie japanische Autoren erläutern ein umfangreiches Spektrum an Einzelthemen aus Kultur, Forschung, Politik und Geschichte und bieten ebenso profunde wie kenntnisreiche Überblicksdarstellungen zu den Epochen der gemeinsam erlebten und gestalteten Geschichte der beiden Länder.

324 Seiten, 179 Farb- und 48 s/w-Abbildungen, Hardcover (fadengeheftet); ISBN 978-3-7954-2570-8, 29,95 €



HOTEI JAPAN REISEN

www.hotei-japan-reisen.de
Japan Rund- und Individualreisen
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394



Japanische Buchhandlung

YAMASHINA

Pestalozzistr. 67
zwischen Kaiser-Friedrich-Str. und Wilmsdorfer Str.
10627 Berlin Tel./Fax (030) 3237 882

Geschäftszeiten:

Mo-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr
1. Sa im Monat 10.00 – 16.00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN



CHASEN®

Import von Tee & Teeartikeln

Tel.: (030) 45199540
Fax: (030) 45199542
Email: BWoehlleben@chasen.de
Web: www.chasen.de



AIKIDO

Tel. 030 / 712 25 45
www.tendoryu-aikido.org



KNITIDO®

Zehensocken

Verwöhnen Sie Ihre Füße auf
durch die Wohlgefühl-Zehensocken
von KNITIDO®.

In unserem Online-Shop unter
www.knitido.de finden Sie eine
Auswahl von hoher Qualität.

www.knitido.de

Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan · Südafrika · USA



ZENTOURS
Schwäbische Straße 3
10781 Berlin
Tel.: 030 23 63 53 53
Fax: 030 23 63 53 54
www.zentours.de



DJ Kommunikation
mieko fisch

サポート: 頑張れドイツ語
サポート: ちょっと聞いて! 相談コーナー
サポート: 暮らしの質問箱
サポート: ビジネス質問箱
**Support: Sprache (D & J),
Fragen über Sitten,
Verhaltensregeln**

Bergstraße 92, D-12169 Berlin
Tel.: 030 6298 9168 (日本語どうぞ)
Mobile: 016096684208
mieko.fisch@dj-komm.com
www.dj-komm.com

天真直傳道場

Tradition - Kultur - Freundschaft

Tenshin Jikiden Dōjō Berlin e.V.

- **Nihon Jūjutsu** • **Kobudō**
- **Budō Taijutsu** • **Iaijutsu**

Entdecken Sie unser traditionell
ausgerichtetes Training:
historische Waffen wie Katana, Bō,
Hanbō, Tanbō, Tessen, Jitte, etc., sowie
waffenloses Kata-Training des Jūjutsu.

Tel: 030-755 82 33 www.koryu-berlin.de

Folge 70: Kanji 204-207

Die bisher eingeführten Kanji: 一 二 三 人 四 日 月 明 五 年 六 七 円 八 九 曜 火 水 木 金 土 十 百 川 災 本 大 小 山 田 王 玉 国 口 出 入 中 言 語 鳥 集 今 千 上 下 寺 時 力 男 女 子 好 字 学 安 高 万 白 牛 物 生 先 刀 分 切 夕 名 外 内 肉 文 羊 洋 前 母 每 海 父 交 校 地 池 他 林 森 東 竹 筆 書 門 問 間 目 見 自 市 者 都 京 漢 夫 婦 西 北 南 方 手 足 工 左 右 立 親 新 古 耳 聞 豚 家 宿 宅 部 至 室 屋 犬 虫 独 猫 風 凧 雨 雪 電 車 氣 汽 重 動 働 勞 穴 空 天 会 協 社 首 道 申 神 仏 教 回 点 店 貝 買 行 休 体 事 舌 話 活 良 食 飲 飯 米 魚 場 所 主 住 長 馬 駅 駐 失 鉄 銀 員 壳 読 糸 続 心 性 身 原 発 止 度 震 福 岡 島 県 皮 波 津 港.

204 弓 *KYŪ, yumi* – Bogen (Waffe; Streichinstr.; Krümmung)

Merksatz: Gespannter **Bogen** mit Griff.

Komposita: 弓道 *kyūdō* (japanisches) Bogenschießen.

205 矢 *SHI, ya* – Pfeil

Merksatz: **Schräg** 丿 in den **Himmel** 天 steigt der **Pfeil**.

Komposita: 弓矢 *yumiya* Pfeil und Bogen.

206 引 *IN, hi(ku* – ziehen

Merksatz: Um den **Bogen** 弓 zu spannen, muss man kräftig die **Sehne** | **ziehen**.

Komposita: 引力 *inryoku* Anziehungskraft, Gravitation; 引き上げる *hikiageru* hochziehen; erhöhen, anheben (Preis); zurückkehren (in die Heimat), sich zurückziehen; zurückziehen (Truppen); 引き出し *hikidashi* Schublade, Schubfach; Abhebung (von Konto); 万引き *manbiki* Ladendiebstahl; Ladendieb; 取引 *torihiki* Geschäftsverkehr, Handel.

207 第 *DAI* – (als Präfix bei Ordnungszahlen:) Nr.

Merksatz: Von einem aus **Bambus** 竹 gefertigten **Bogen** 弓 mit stramm gespannter **Sehne** | werden **Pfeile** 矢 abgeschossen – der erste (= Pfeil Nr.1), der zweite ...: **(als Präfix bei Ordnungszahlen:) Nr.**

Anmerkung: Der Pfeil ist in diesem Zeichen nur durch den ersten Strich repräsentiert.

Komposita: 第一 *dai-ichi* Nr. 1, erster, bester; in erster Linie; 第九 *Dai-ku* die Neunte (Sinfonie von Beethoven); 第一人者 *daiichinsha* der Erste (unter), führende Persönlichkeit; 第三者 *daisansha* dritte Person, Dritter; 毎月第二土曜日 *maitzuki dai-ni doyōbi* jeden zweiten Samstag im Monat.

Wolfgang Hadamitzky

Wir begrüßen herzlich folgende Mitglieder, die im Jahr 2011 unserer Gesellschaft beigetreten sind und freuen uns auf rege Unterstützung und kreative Ideen für unsere Arbeit:

Becke, Carolin, Studentin an der Design Akademie Berlin
Beyer, Dana, Diplom-Übersetzerin für Japanisch und Englisch
Blümel, Lothar, Konditor
Beutel, Dipl. Ing. Anke, Bekleidungstechnikerin/Modedesignerin
Conrad, Emil, Ministerialbeamter
Detlefs, Trutz-Benjamin, Student in Cottbus
Fischer, Aaron, Auszubildender zum Mediengestalter Digital/Print
Franz, Christiane, im Ruhestand
Gaideck, Isabell-Oleana, Schülerin
Gaube, Julia, Dipl. Betriebswirtin
Jungmann, Anders
Kamp, Detlev, Chemotechniker am Max-Planck-Institut und Frau Professor Dr. Roza Maria Kamp, Hochschullehrerin
Kowolik, Roman, Student für Jura und Regionalstudien Asien/Afrika
Kreglewski, Rudolf, Kaufmann und Frau Kreglewski, Christel
Kroll, Ina, Angestellte und Herr Dr. Jorg Kroll, Chemiker
Kudec, André, Rentner
Lukjanova, Lena, Kostümbildnerin/Designerin
Maltzan, Xenia von, Apothekerin
Maraun, Rut, Rentnerin und private Behinderten-Pflegerin
Nishioka, Norifumi, Gärtner, z.Zt. Student an der Lenné-Schule Potsdam
Okada, Kenji, Diplomat
Raupach, Hans, Schüler
Riedl, Julia Asuka, Studentin, Dolmetscherin/Übersetzerin
Roschina, Natalia, Schriftstellerin, Journalistin, Lehrerin, Consultant
Rost, Susanne, Inhaberin SAKE KONTOR Berlin
Seiffert, Walter, Student
Schäfer, Rahel, Schüler
Schmelter, Dr. Uwe, Leiter Goethe-Institut Tokyo a.D.
Scholz, Alejandro
Tischler, Maximilian, Japanologe und Rechtsreferendar
Vorbeck, Christoph-Bernd, Studienrat
Vogler, Ulrike, Archäologin/Kunsthistorikerin, Ikebanalehrerin und Herr Hans-Peter Vogler, Architekt
Voigt, Ingo, Technischer Projektmanager
Wedemeyer, Klaus, Rentner und Frau Beate Haeusler-Wedemeyer, Rentnerin
Winter, Malin, Schüler
Zimmer, Paul, Student für Europäische Kulturgeschichte

Neues Fördermitglied:

Toyota Motor Europe, Berlin Office (Generaldirektor Hasegawa, Yoichi)

So	08.01.	12.30	Neujahrsessen 1. Durchgang	Daitokai
So	15.01.	12.30	Neujahrsessen 2. Durchgang	Daitokai
Di	24.01.	16.30 18.00	Begrüßung der neuen Mitglieder Dr. Kenji Kamino, Hannover „Japanische Denkweise und Gefühlswelt – Warum blieben die Katastrophenopfer ruhig und gelassen? –“	JDZB
Di	31.01.	18.00	Frauenkreis in japanischer Sprache Thema „ Japanische Künstler in Berlin“	Isshin Hardenbergstr
Di	21.02.	18.00	Prof. Ulf Meyer „Architektur-Impressionen aus dem modernen Tokyo“, Powerpoint-Vortrag mit anschließendem Podiumsgespräch mit der Architekturkritikerin und Redakteurin Claudia Hildner (München)	JDZB
Di	28.02.	18.00	Vortrag Frank Kaeser, OAS der FU Berlin „Zwischen Japan und Deutschland: Aspekte aus dem Leben des deutschen Mediziners Erwin Baelz (1849-1913) in Japan“	JDZB
Di	20.03.	18.00	Prof. Dr. Thomas Pekar, Gakushuin University Tokyo, German Department, Exil in Ostasien mit dem Titel "Flucht und Rettung. Exil im japanischen Herrschaftsbereich 1933-1945“	JDZB
Sa	16.06.	15.00	Sommerfest der DJG	Clubhaus der FU

Mitgliedsbeiträge 2012

Bitte denken Sie daran, dass im Januar die Mitgliedsbeiträge für 2012 fällig werden. Für eine baldige Überweisung auf folgendes Konto wären wir Ihnen sehr dankbar:

Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.
Kontonummer: 5512 103 bei der Postbank Berlin
BLZ: 100 100 10

Die Beiträge betragen seit 2011: Einzelmitglieder: € 60,00
Ehepaare: € 80,00
Studenten/Schüler: € 30,00



***Wir wünschen allen Mitgliedern ein schönes
Weihnachtsfest und viel Gesundheit und Erfolg für
das Jahr des Drachen 2012!***

Der Drache war das Symbol des chinesischen Kaiserhauses. Der Kaiser saß auf dem "Drachenthron" und durch sein vorbildhaftes Leben sollte der ganze Erdkreis nach dem konfuzianischem Idealbild positiv beeinflusst werden. Menschen, die im Jahr des Drachen geboren sind, sind gesund, energiegeladen, langlebig, leicht erregbar, ungeduldig und hartnäckig. Drachenjahren waren zum Beispiel 1916, 1928, 1940, 1952, 1964, 1976, 1988 und 2000.